



Hund Happy und seine Besitzerin Corinna Loh (rechts) haben ihre Sache gut gemacht. Es dauert nicht lange, bis das Team Helena Gaus aufspürt, die sich in einem Betonrohr versteckt.



Gerhard Bindereif aus Heilbronn-Sontheim (hinten) gehört seit mehr als 40 Jahren der Staffel an. Vier eiserne Vierbeiner bildet er in dieser Zeit aus. Fotos: Jürgen Kümmerle

# Wie Hunde Menschen unter Trümmern finden

**HEILBRONN** Rettungshundestaffel Unterland bildet Hunde aus, die Vermisste oder Verschüttete aufspüren

Von unserem Redakteur  
Jürgen Kümmerle

Von weitem sieht das Gelände aus, als sei ein großes Haus in sich zusammengestürzt. Trümmerteile aus Beton ragen gen Himmel. Das Chaos auf dem Gelände der Rettungshundestaffel Unterland in Heilbronn hat seine Ordnung. Hier werden Hunde ausgebildet, die verschüttete oder vermisste Menschen finden. Am vergangenen Wochenende beispielsweise sind 22 Männer und Frauen sowie acht Hunde am Katzenbachsee in Pfaffenhofen im Einsatz gewesen. Die *Stimme* zeigt, wie die ehrenamtlich tätigen Retter und ihre Tiere trainieren.

Helena Gaus aus Beilstein-Jettenbach klettert in eine Betonröhre unter den Trümmern. Deckel drauf. Für die Hunde ist sie jetzt eine Verschüttete. Corinna Loh aus Obersulm-Affaltrach, bekleidet mit leuchtend orangefarbener Hose, Ja-

cke und einem weißen Helm, kann ihren Australian Kelpie mit dem schönen Namen Happy kaum noch halten. Zu groß ist die Verlockung nach einer erfolgreichen Suche mit einem Leckerli belohnt zu werden. Und alleine das zählt.

**Spieltrieb** Gerhard Bindereif aus Sontheim ist seit 1977 bei der Rettungshundestaffel. Drei Jahre zuvor wurde der Verein gegründet. Vier eigene Rettungshunde hat er ausgebildet. Ein alter Hase. „Ein guter Suchhund muss nicht reinrassig sein“, sagt er. Wichtige Voraussetzungen seien eine gute Sozialverträglichkeit mit anderen Hunden und Menschen und ein guter Spiel- und Beutetrieb. Denn der Hund suche nicht nach dem Menschen um des Menschen willen. Er weiß, dass bei erfolgreicher Suche eine Belohnung auf ihn wartet. Mit seinem ausgeprägte Geruchssinn nimmt der Hund die Witterung des Menschen auf. Auch unter Trümmern.

Oder im Gelände. Denn auch sogenannte Flächenhunde bildet die Rettungshundestaffel aus. Dabei geht es um die Suche nach Vermissten, die sich beispielsweise irgendwo verlaufen haben. Gerhard Bindereif legt sich im Wald hinter einen Baumstamm ins Dickicht. Joschi, der fünfjährige Australian Shepard von Helena Gaus, macht sich bereit. Irgendwo im Wald muss ein Mensch liegen. Den gilt es zu finden. Er hält seine Schnauze in die Luft. Nach wenigen Sekunden hat er Bindereif

entdeckt. Mit einem Bellen signalisiert er: Hier ist er. Die Belohnung folgt. Auftrag erledigt.

**Ungehorsam** Bis ein Hund seine Fähigkeiten im Sinne des Menschen einsetzt, braucht es viel Training. Die Tiere der Rettungshundestaffel sind folgsam. Wenn sie einen Vermissten oder Verschütteten finden, dürfen sie nicht mehr auf die Befehle von Herrchen oder Frauchen reagieren. „Gewollter Ungehorsam nennt sich das“, sagt Bindereif. Der

Hund muss bei seinem Opfer stehen bleiben und sich den Befehlen von Frauchen oder Herrchen widersetzen. Ein Kraftakt für das Tier.

Wer seinen Hund ausbilden lassen möchte, braucht vor allem Zeit und Ausdauer. „Ich habe meinen Hund 2006 vom Tierschutz geholt. Er hat mir gezeigt, dass er arbeiten möchte“, sagt Corinna Loh. Zweimal pro Woche finden das Training statt. Lehrgänge und Wochenendveranstaltungen kommen hinzu. Außerdem Erste-Hilfe- und Funklehrgänge. Ein Hundeführer muss zudem die Landkarte lesen und den Kompass verstehen können.

„Am Tag vor der Hauptprüfung gebe ich eine Verpflichtungserklärung ab, dass ich mit meinem Hund auch zu einem Einsatz gehe“, sagt Vereinsvorsitzender Günter Baumann. Wird die Staffel alarmiert, müsse sie antreten. Auch wenn der Einsatz kostenlos ist und sich der Verein nahezu ausschließlich aus Spenden finanziert.

## Der Verein

Die Rettungshundestaffel Unterland ist ein Verein mit Sitz in Heilbronn. Laut Website gehören ihm mehr als 110 Mitglieder an. 13 **geprüfte Tiere** stehen für Einsätze zur Verfügung. 15 befinden sich in der Ausbildung. Hundeführer und ihre Hunde suchen bei jeder Witterung nach kranken, dementen, älteren oder suizidgefährdeten Menschen,

nach Verletzten nach Unfällen, Verbrechen oder Katastrophen. Durch **spezielle Taktiken** sei es möglich, auch große Gebiete wie Wälder in relativ kurzer Zeit sicher zu durchsuchen. Die Hunde finden Menschen unter Trümmern nach Erdbeben oder Explosionen. Die Staffel steht rund um die Uhr an allen Tagen zur Verfügung. *red*